



1. „Dam Good Solar“ – Effiziente Nutzung vorhandener Wasserinfrastruktur durch Solarpanels

Als Folge unseres hohen Energieverbrauchs zerstören fossile Brennstoffe unseren Planeten. Um die steigende Nachfrage der Verbraucher zu decken, kann eine Lösung wie „Dam Good Solar“ Energie liefern, ohne zusätzlichen Raum zu beanspruchen. Durch die Installation von Solarpanels auf Staumauern werden Ökosysteme geschont.

2. Graduate with Impact – Die Schule mit Wirkung abschließen

Wir schlagen vor, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Laufe der Schulzeit ein verpflichtendes Klimaprojekt absolvieren muss um den Abschluss zu erhalten. Dieses Projekt kann in unterschiedlichen Formaten umgesetzt werden, überführt die Klimabilidung von der Theorie in die Praxis und trägt zu einem langfristigen öffentlichen Bewusstsein bei.

3. „Modul Natur“ in die Ausbildung im Bergsportbereich integrieren

Egal ob BergführerIn, AusbilderIn oder TrainerIn im Bergsportbereich – alle tragen Verantwortung dafür, die Umwelt, in der sie arbeiten, zu schützen. Daher schlagen wir ein verpflichtendes Modul zur Klimabewusstseinsbildung in ihrer Ausbildung vor, das sowohl die Umweltauswirkungen ihres Sports als auch Möglichkeiten zu deren aktiver Reduzierung behandelt.

4. „New Land, New Life“ – Der Natur auf Gletschervorfeldern Raum geben

Um den Umgang mit neu entstehenden Gletschervorfeldern anzugehen, schlagen wir vor, diese als Naturparks auszuweisen, um den langfristigen Schutz der Ökosysteme zu gewährleisten, die sich in diesen Gebieten entwickeln werden.

5. „Watt’s in the Water“ – Vorhandene Trinkwasserleitungen zur Energiegewinnung nutzen

Im Alpenraum wird Wasserkraft zwar weit verbreitet genutzt, ihr Potenzial jedoch nicht vollständig ausgeschöpft. Die Lösung „Watt’s in the Water“ baut auf bestehenden Anlagen auf, in die kleine und effiziente Turbinen integriert werden, um zusätzliche elektrische Energie zu erzeugen.